

F57.2P1

Sept. 1981 Seite 26

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 1. September 1981

Blatt 2176

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Junge Hamburger studieren Wiens Verwaltung
(rosa) Kläranlage: Schwedisches Gutachten bestätigt Wirkungsgrad
öVP: Volksbefragung beantragt
"Wien 2000" - Ausstellung über den Stadtentwicklungsplan
Schulbeginn in Wien

Lokal: 62.000 Besucher stürmen Wien-Ausstellung in Palma
(orange) Deutscher Tourist sucht seinen Wiener Helfer

Kultur: Straßentheatertage in Wien
(gelb)

Junge Hamburger studieren Wiens Verwaltung

=++++

1 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Seit elf Jahren tauschen die Großstädte Wien und Hamburg junge Beamte aus, um ihnen ein Studium ihrer kommunalen Einrichtungen zu ermöglichen. Zum Wochenbeginn begann die Partnerschaftsaktion für heuer mit der Ankunft von 23 Studenten der Hamburger Hochschule für öffentliche Verwaltung in Wien. Am 11. September, gleichzeitig mit der Rückfahrt der Hamburger, werden 25 Verwaltungsbeamte aus Wien den Gegenbesuch antreten. #

Die elf Studentinnen und 12 Studenten aus Hamburg, die sich alle im fünften ihres insgesamt sechs Semester umfassenden Studiums befinden, werden in den nächsten zwei Wochen mit der Vielfalt der Wiener Verwaltungseinrichtungen vertraut gemacht. Neben Führungen durch das Rathaus und die Altstadt und Besichtigungen verschiedener kommunaler Einrichtungen und Dienststellen werden die Besucher in zahlreichen Vorträgen unter anderem über das Haushalts- und Finanzwesen der Stadt Wien, die Probleme der Stadtplanung und Stadtsanierung, über Gesundheitswesen und Kulturförderung in Wien unterrichtet. Eine eigene Arbeitsgruppe befaßt sich mit einem Vergleich des Wiener Personalwesens mit Hamburger Verhältnissen.

Personalstadtrat Franz NEKULA wird die Gäste aus Hamburg am kommenden Montag, dem 7. September, zu einem Mittagessen empfangen. (Schluß) roh/bs

NNNN

62.000 Besucher stürmen Wien-Ausstellung in Palma

=++++

2 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Für die Wien-Ausstellung, die in der "Lonja" von Palma von Stadtrat MAYR in Vertretung des Wiener Bürgermeisters eröffnet worden war, zeichnet sich ein außerordentlicher Erfolg bereits ab. Schon mehr als 62.000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, Wien in Palma einen Besuch abzustatten.

Prominentester Besucher der Ausstellung war bisher Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY. Wie von seiten der Stadtverwaltung von Palma mitgeteilt wird, rechnet man auch mit dem Besuch des spanischen Königs im Laufe der nächsten Wochen.

Die Multivision über Wien, in der 3.500 Diapositive auf 18 Flächen von 42 Projektoren elektronisch gesteuert projiziert werden, fand ebenso reges Interesse wie das große Innenstadtmodell, bei dem an 100 architektonisch bedeutende Bauwerke im Architekturdetail dargestellt sind, oder die stereophonische Wiedergabe von Musik bedeutender österreichischer Komponisten. Die Mehrzahl der Besucher sind Spanier, wenn auch zahlreiche Touristen aus aller Herren Ländern die Gelegenheit nützen, Wien in Palma zu besichtigen. Auch das Wiener Cafe und die Köstlichkeiten, die Pâtissier Hafenscher aus der Kurkonditorei Oberlaa in Palma produziert, erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Ausstellung wird bis 27. September der Bevölkerung und den Gästen von Palma und ganz Mallorca offenstehen. (Schluß) fvv/sr

NNNN

Deutscher Tourist sucht seinen Wiener Helfer

=++++

3 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Ein junger deutscher Tourist, Tobias ROCH aus Iserlohn in Nordrhein-Westfalen, sucht seinen "Retter in der Not" aus Wien. Tobias Roch will seine Schuld abtun. Er war auf der Heimfahrt von der Türkei nach Deutschland in Jugoslawien in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Ein junger Wiener half ihm aus der Patsche und streckte ihm das Fahrgeld für die Heimfahrt vor. Tobias Roch hatte abermals Pech. Er schlief im Zug ein, dabei wurde ihm die Brieftasche gestohlen. Damit verlor Tobias Roch nicht nur sein letztes Geld, sondern auch die Adresse und den Namen seines Wiener Helfers.

Von dem "rettenden Engel" aus Wien ist lediglich der Vorname WOLFGANG bekannt, als Beruf soll er Bauingenieur sein. Der unbekannte Helfer verbrachte seinen Urlaub ebenfalls in der Türkei.

Tobias Roch, der unglückliche deutsche Tourist, ersuchte in einem Schreiben an den Presse- und Informationsdienst um Mithilfe der Wiener Tageszeitungen, seinen Helfer zu suchen, damit er seine Schuld an den unbekanntem Wiener begleichen kann.

Zur Information an die Redaktionen, die Adresse des jungen Deutschen: Tobias ROCH, Lodorffstr. 34, D-5860 Iserlohn. (Schluß)
fk/bs

NNNN

Schwedisches Gutachten bestätigt hohen Wirkungsgrad der Kläranlage (1)

Utl.: Engpaß im Bereich der Schlammverbrennung

=++++

4 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Mit Datum 26. August hat die mit der Überprüfung der Hauptkläranlage und der EBS beauftragte schwedische Firma SWECO Consultin Engineers, Stockholm, ihren Bericht vorgelegt, teilte Stadtrat Josef VELETA beim Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Der Bericht enthält die Resultate von vier Versuchswochen und schlägt Maßnahmen zu einem verbesserten Betriebsablauf in drei Problembereichen - Entwässerbarkeit des Schlammes, Schlammabsetzungskapazität, Geruchsbelästigungen - vor.*

Für die Eindickung des in der Hauptkläranlage anfallenden Schlammes sind vier zylindrische Eindickungsbehälter vorhanden. Der von der Hauptkläranlage abgegebene eingedickte Frischschlamm wird auf dem Gelände der EBS zwei zylindrischen Stapelbehältern zugeleitet. Zur Schlammabsetzung stehen sechs Dekantierzentrifugen zur Verfügung. Der entwässerte Schlamm wird in zwei Bunkern zwischengelagert. Ein Teil dieses Schlammes wird drei Mahltrocknern zugeführt. Der getrocknete Schlamm wird zusammen mit dem übrigen entwässerten Schlamm in den beiden Wirbelschichtöfen verbrannt.

Im Gutachten wird nunmehr festgestellt, daß beide Anlagen vom Konzept her richtig sind, daß der Wirkungsgrad der Hauptkläranlage weit über dem laut Wasserrechtsbescheid erforderlichen Wert liegt: "Die Kläranlage selbst hat einen Wirkungsgrad von 92 bis 95 Prozent gehabt, was als eine sehr gute Leistung zu bezeichnen ist."

(Forts.) we/bs

NNNN

Schwedisches Gutachten bestätigt hohen Wirkungsgrad der Kläranlage (2)

Utl.: Engpaß im Bereich der Schlammverbrennung

=++++

5 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Selbst bei teilweiser direkter Schlammeinleitung in den Ablauf der Kläranlage während der Versuchsperiode war der Gesamtwirkungsgrad noch immer weit über den verlangten 70 Prozent.

Seitens des Gutachtens wurde auch das Konzept der EBS bestätigt. Der Engpaß im Gesamtbetrieb HKA/EBS liegt allerdings derzeit in Teilen des Bereichs der Verbrennungsanlage. Die Maßnahmen, die auf Grund des Gutachtens empfohlen werden, sind:

- o Zentratrückführung in die Belebungsbecken.
- o Überdeckung von wenigstens einem Stapelbehälter.
- o Aufkalkungsanlage als Reserve für die Verbrennung.
- o Die gelieferten Ausrüstungen für die Schlammverwertung, besonders die Mahltrockner und die Einspeisung des Schlammes in die Trommeldöfen, müssen betriebsfähig gemacht werden.

In Projektierung bzw. Vorbereitung sind:

- o Zentratrückführung in die Belebungsbecken.
- o Überdeckung eines Stapelbehälters.
- o Aufkalkungsanlage.

Von den Empfehlungen des Gutachtens bereits durchgeführt wird:

- o Eisensulfatzusatz in die Belebungsbecken.
- o Getrennte Eindickung von Primär- und Sekundärschlamm.
- o Optimaler Stapelbehälterbetrieb.

(Forts.) we/sr

NNNN

Straßentheatertage in Wien

=++++

6 #Wien, 1.9. (RK-KULTUR) Vom 10. bis 12. September finden in Wien zum drittenmal Straßentheatertage statt. Gruppen aus Österreich, der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Großbritannien spielen drei Tage lang auf Wiener Straßen und Plätzen. Die Straßentheatertage werden vom Kulturamt der Stadt Wien unterstützt. #

Gespielt wird heuer auf dem Graben, im Resselpark, am Viktor-Adler-Markt und am Naschmarkt (Bauernmarkt), am Spittelberg und in der Großfeldsiedlung vor dem Haus der Begegnung. Abendveranstaltungen gibt es im Dramatischen Zentrum in der Seidengasse 3 und im Motiv-Espresso in der Reichsratstraße 17. Aus der BRD kommen "Otto & Bärnelli" zu den Straßentheatertagen, aus Großbritannien die Gruppen "British Events", "Natural Theatre Company" und "Prompt Copy", aus Italien "Il Campo", "Piccolo Teatro di Pontedera" und "Teatro Potlach". Österreich ist mit "Cache Cache" und "Don Quixote" vertreten.

Am Donnerstag, dem 10. September, um 12 Uhr, präsentiert sich ein Großteil der Gruppen bei der Eröffnungsparade im Resselpark.

(Schluß) gab/sr

NNNN

ÖVP: Volksbefragung beantragt (1)

=++++

8 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP hat heute, Dienstag, den Antrag zur Durchführung einer Volksbefragung zum Thema "Stadterneuerung oder Konferenzzentrum" beim Magistrat der Stadt Wien eingereicht. Mit 86.965 Unterschriften wurde die dafür notwendige Anzahl (knapp 60.000) klar überschritten. Im Dienstag beginnenden Fristenlauf ist die Volksbefragung mit 1. Dezember 1981 terminisiert. #

Landtagspräsident Fritz HAHN (ÖVP) rekapitulierte anlässlich der Präsentation der Unterschriften die Bemühungen seiner Partei, die für den Bau des Konferenzzentrums geplanten Mittel der Stadterneuerung zufließen zu lassen und die Hofburg auszubauen. Die SPÖ habe den Bau zwar ausgesetzt, es werde aber trotzdem weitergeplant. Da die schlechte Wohnungssituation in Wien durch Neubau nicht wesentlich verbessert werden könne, müsse die große vorhandene Althaussubstanz saniert werden. Die eingesparten Mittel - die Stadt Wien ist an den Gesamtkosten von fünf Milliarden zu 35 Prozent beteiligt - sollten in Form des von der ÖVP schon lang geforderten "Stadterneuerungsfonds" dazu verwendet werden.

Stadtrat Jörg MAUTHE sprach von einem "Ungeist" betreffend den Stadtbild-Gedanken. Keine Stelle sei für den ästhetischen Bereich zuständig, auch Stadtrat WURZER kümmere sich, entgegen seiner Ankündigungen zu Amtsantritt, nicht darum. Um diese Mängel zu kaschieren, baue man immer größere "Betonpyramiden". Beispiele für die Verschandelung des Stadtbildes seien der Umbau des Pratersterns, die Thaliastraße sowie die neue Station am Vogelweidplatz. (Forts.)
roh/sr

NNNN

BVP: Volksbefragung beantragt (2)

=++++

9 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Auch von der wirtschaftlichen Situation her sei der Bau des neuen Konferenzentrums zu verurteilen, meinte Stadtrat Wilhelm NEUSSER. Es bringe den vielen kleinen Firmen nichts, da von solchen Großbauten erfahrungsgemäß nur wenige große Firmen profitierten. Die Arbeitsplätze wären durch die Stadterneuerung mit ihren vielen kleinen Aufträgen viel besser gesichert. Der Bund solle, statt das Konferenzzentrum zu finanzieren, lieber die in seine Kompetenz fallenden Höheren Schulen und die Kasernen sanieren.

Gemeinderat Anton FÜRST meinte abschließend, daß eine Vielzahl von Einzelaktionen - etwa 400 - notwendig war, um die hohe Latte von 60.000 Unterschriften zu erreichen, obwohl 80 Prozent der angesprochenen Personen unterschrieben hätten. Außerdem habe man verschiedene Erschwernisse von seiten des Rathauses überwinden müssen, etwa beim zum Sammeln von Unterschriften unbedingt notwendigen Aufstellen von Tischen und Stühlen. Die Fragestellung sei seit Anfang der Aktion vor fünf Monaten konkret. Da sich bei der letzten Volksbefragung vier Fragen als zuviel erwiesen hätten, wolle man diesmal darauf verzichten, weitere Fragen aufzunehmen - mit einer Ausnahme: Da die Bürgerinitiative gegen die Verbauung der Steinhofgründe bereits 30.000 Unterschriften gesammelt habe und bis zum Termin der Volksbefragung die notwendige Zahl vermutlich erbringen würde, erwäge man die zusätzliche Aufnahme dieser Frage, um eine kurz darauf folgende zweite Volksbefragung zu vermeiden.

(Schluß) roh/rb

NNNN

"Wien 2000" - Ausstellung über den Stadtentwicklungsplan

Utl.: Start für Diskussionsphase

=++++

10 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) "Wien 2000" heißt die Ausstellung in der Halle P des Messepalastes, die über den nun im Entwurf fertiggestellten Stadtentwicklungsplan für Wien informiert. Sie wird am 17. September von Bürgermeister Leopold GRATZ eröffnet. Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete darüber Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

Der Stadtentwicklungsplan, zu dessen Erstellung Bürgermeister Gratz den Auftrag gegeben hatte, wurde von der Stadtplanung in Zusammenarbeit mit anderen Ressorts der Stadtverwaltung ausgearbeitet. Dieses Entwicklungskonzept, das die Leitlinien der Stadtentwicklung bis zur Jahrtausendwende absteckt, soll nun, so Planungsstadtrat Wurzer, auf breiter Basis mit der Bevölkerung diskutiert werden.#

Möglichkeit zur eingehenden Information besteht in der Ausstellung im Messepalast, in der auch die Stadtentwicklung von 1945 bis 1980 dargestellt wird. Dieser Teil der Ausstellung gliedert sich in die Phase 1945 bis 1955 (die Zeit des Wiederaufbaus), den Abschnitt 1955 bis 1972 (an dessen Ende der Beginn der Stadtentwicklungsenquete liegt, die dazu führte, die Stadtentwicklung als Ganzes anzusehen) und schließlich den Zeitraum 1972 bis 1980, der, aufbauend auf die Ergebnisse der Stadtentwicklungsenquete und im Hinblick auf den Rückgang der Bevölkerungsentwicklung, eine Neuorientierung brachte. (Schluß)
and/and

NNNN

Schwedisches Gutachten bestätigt hohen Wirkungsgrad der Kläranlage (3)

Utl.: Engpaß im Bereich der Schlammverbrennung

=++++

11 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Unabhängig vom Gutachten werden aus Gründen des Umweltschutzes im Bereich der Hauptkläranlage bei den Belebungsbecken Plastikschrürzen angeordnet, um Spritzwasserbildung und Aerosolbildung in der Umgebung hintanzuhalten.

Mit den im Gutachten der schwedischen Firma vorgeschlagenen Maßnahmen, die ohne Zeitverlust durchgeführt werden, wird ein verbesserter Betriebsablauf der Hauptkläranlage und der EBS erzielt werden.

Die Kosten der von den schwedischen Experten vorgeschlagenen Maßnahmen bezifferte Stadtrat VELETA mit 15 bis 20 Millionen Schilling. Nach Verwirklichung der Anregungen, die noch heuer erfolgt, werde die Geruchsbelästigung weitgehend eingedämmt sein.

Zur Zeit wird kein Schlamm mehr deponiert. Der bisher deponierte Schlamm wird wieder zurückgeholt und verbrannt. Die Trommelöfen der EBS entsprechen den Betriebsbedingungen für die Verbrennung von Sondermüll, hinsichtlich der Schlammabeseitigung stellen sie nur eine Reserve dar. Für die Mahltrockner, deren Betriebsfähigkeit jetzt herbeigeführt werde, ist noch die Erzeugerfirma verantwortlich.

Eine Eisensulfat-Zugabe wurde schon von der MA 30 bei Versuchen, die 1973 durchgeführt wurden, vorgesehen. Sie hat den Zweck, das Aufschwimmen des Schlammes zu verhindern. Eisensulfat ist ein Abfallprodukt der VÖEST und wurde bereits im heurigen Sommer zugesetzt. Von den Schweden stammt der Vorschlag einer ständigen minimalen Eisensulfatzugabe, durch die auch eine Kostensenkung bei der Schlammverbrennung erreicht werden könne. (Schluß) we/rb

NNNN

Schulbeginn in Wien (1)

Utl.: 14.872 Taferlklassler werden erwartet

=++++

12 #Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER im Pressegespräch des Bürgermeisters mitteilte, werden im Schuljahr 1981/82 104.216 Schüler die 436 Wiener allgemeinbildenden Pflichtschulen besuchen, darunter 14.872 Taferlklassler, die in 607 Klassen im September 1981 ihr erstes Schuljahr beginnen werden.

Die Zahl der Schulneulinge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 300 zurückgegangen. Dieser Schülerrückgang und die rege Bautätigkeit ermöglichen es, in öffentlichen Volksschulen die ersten Klassen mit durchschnittlich 24,5 Schülern zu bilden, unter Berücksichtigung der bis Dezember zu erwartenden Rückstellungen vom Schulbesuch werden sich daraus etwa 23 Schüler pro Klasse ergeben.#

Die Klassenschülerzahlen konnten ganz allgemein in den letzten Jahren wesentlich gesenkt werden. So gab es etwa 1970/71 in öffentlichen Volksschulklassen rund 32 Schüler (in Hauptschulen 31). 1980/81 betrug die Durchschnittsschülerzahl 26,7 in den Volksschulen und 27,5 in den Hauptschulen.

Zwtl.: Große Nachfrage nach Ganztagschulen

Im kommenden Schuljahr werden 9 Volksschulen und 4 Hauptschulen als Ganztagschulen geführt. Rund 3200 Schüler werden die Wiener Ganztagschulen besuchen.

Die Nachfrage nach Ganztagschulplätzen hält unvermindert an. Da die Zahl dieser Schulen jedoch bundesgesetzlich begrenzt ist und die Stadt Wien ihr Kontingent bereits ausgeschöpft hat, kann der Bedarf an Ganztagschulen leider derzeit nicht voll gedeckt werden.
(Forts.) emw/rb

NNNN

Schulbeginn in Wien (2)

=++++

13 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) In den letzten zehn Jahren wurden in Wien 40 allgemeinbildende Pflichtschulen mit rund 800 Klassenzimmern errichtet. Derzeit sind weitere elf Schulen mit 140 Klassen in Bau bzw. in Planung. Unter den in den letzten zehn Jahren errichteten Schulneubauten befinden sich auch sechs Schulgebäude, die später für Wohnzwecke umgebaut werden können. Schulbauten werden nicht nur dort errichtet, wo neue Wohnhäuser entstehen. Im Zuge der Stadterneuerung werden auch veraltete Schulgebäude durch Neubauten ersetzt.

Zwtl.: 250 neue Pflichtschullehrer

Wie Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER mitteilte, werden mit Beginn des Schuljahres 1981/82 250 neue Pflichtschullehrer in Wien angestellt, darunter 110 in Volksschulen, 89 in Hauptschulen und 51 in Sonderschulen. Auf der "Warteliste" des Stadtschulrates für Wien befinden sich mit Stand vom 1. September nur mehr 15 Bewerber, die allerdings im Laufe des Schuljahres mit einer Anstellung in einer Pflichtschule rechnen können. (Forts.)
emw/rb

NNNN

Schulbeginn in Wien (3)

Utl.: Rege Bautätigkeit bei den Berufsschulen

=++++

14 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Berufsschüler ist innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes, nämlich in sieben Jahren, von 21.000 auf 32.300, also um rund 50 Prozent gestiegen. Gleichzeitig mit dem Steigen der Schülerzahlen erfolgte als Folge der höheren Ansprüche an die Ausbildung auch eine Steigerung des spezifischen Raumbedarfes (z.B. Lehrwerkstätten, Labors). Es mußten daher oft umfangreiche Umbauten durchgeführt und zusätzliche Gebäude herangezogen werden. Die Einführung von Leibesübungen als Freigegegenstand erforderte die Ausstattung der Berufsschulen mit Turnsälen.

Die größten laufenden baulichen Vorhaben auf dem Berufsschulsektor sind die Erweiterung und Modernisierung des 2. Zentralberufsschulgebäudes 15, Hütteldorfer Straße 7-17 (Gesamtaufwand 250 Millionen S) und die Modernisierungsarbeiten im 1. Zentralberufsschulgebäude 6, Mollardgasse 87 (bisheriger Aufwand 80 Millionen S). Weiters wird das Gebäude 15, Meiselstraße 19, für Berufsschulzwecke adaptiert.

Mit all den genannten baulichen Herstellungen sind die Baumaßnahmen auf dem Berufsschulsektor nicht erschöpft. Es besteht die Absicht, durch Errichtung eines neuen Schulbaues für Kraftfahrzeugmechaniker, Kraftfahrzeugelektriker und Karosseure das 1. Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse, zu entlasten. Mit den dadurch gewonnenen Räumen sollen die im 1. Zentralberufsschulgebäude verbleibenden Schulen durch Errichtung zusätzlicher Werkstätten und Labors auf einen modernen Stand gebracht werden. (Schluß) emw/rb

NNNN